Goldene Eduard-Paul-Tratz-Medaille am 7. 12. 1985 an Dipl. Ing. Dr. Herbert Tomiczek verliehen

Herbert Tomiczek wurde am 3. Jänner 1921 in Wien-Hietzing geboren. Seine Jugend und Schulzeit verbrachte er in den damals noch wahrhaft „grünen" Bezirken Hietzing und Währing. Der Vater, Agraringenieur und Gutsverwalter, verstarb 1934. Wirtschaftliche Überlegungen führten 1937 zur Bewerbung und die Aufnahme in die Militär-Realschule und 1938 zur Einberufung in die Deutsche Luftwaffe. Als Flugzeugführer an der Front mehrfach ausgezeichnet, erlitt der junge Soldat bei einem Afrika-Einsatz im März 1943 schwerste Verwundungen. Nach jahrelangem

Aufenthalt in deutschen Lazaretten, American Military Hospital und Kriegsgefangenenlager, kehrte er im Dezember 1946 als 100% Schwerstkriegsbeschädigter nach Wien zurück. Der Ausgezeichnete setzte seine an der Universität für Bodenkultur unterbrochenen Studien der Forstwirtschaft fort und schloß im Mai 1947 mit sehr gutem Erfolg ab. Zufolge seiner schweren Körperbehinderung vorerst arbeitslos, erfolgte im Oktober 1947 seine Aufnahme als Forsttechniker bei der Stadt Wien. Neben seinem Dienst im Hochgebirge studierte er weiter an der Universität für Bodenkultur Landwirtschaft und Kulturtechnik, promovierte 1950 zum Doktor nat. techn., war ab 1951 Forstwirtschaftsführer der Forstverwaltung Lobau und anschließend im Kontrolldienst. Im Feber 1955 wurde Dr. Tomiczek mit knapp 34 Jahren zum jüngsten Forstdirektor im öffentlichen Dienst bestellt. In seine 19-jährige Amtszeit als Regierungsforstdirektor fallen zahlreiche wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Vorträge und Veröffentlichungen im In- und Ausland über Wald, Wild, Natur- und Umweltschutz. Er hat u.a. erstmals in Österreich die Erholungswaldwirtschaft nach ausländischem Vorbild propagiert und in den Wiener Stadtwäldern erfolgreich praktiziert, die Aufforstung unproduktiver Böden nach wissenschaftlichen Grundsätzen projektiert und ausgeführt (z.B. die Bewaldung des Laaerberges in Wien) sowie die waldbauliche Umstellung zum Schutz und zur Sicherung der Wiener Wasserversorgung eingeleitet. Er war lange Jahre Landesjägermeister für Wien, Staatsprüfungskommissär und Vorsitzender mehrerer Prüfungskommissionen für Forst und Jagd, Mitglied des Bundesholzwirtschaftsrates, des Landes-Agrarsenats u.v.m. Der im Dezember 1973 erfolgte Übertritt in den Ruhestand war nicht von langer Dauer, denn bereits im Mai 1974 entschied sich der Rastlose für die freiberufliche Tätigkeit eines Ziviltechnikers und ist seither als staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Forst- und Holzwirtschaft, wie auch als allgemein beeideter gerichtlicher Sachverständiger für Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz, Jagd und Fischerei und als offizieller Naturschutzkonsulent des Landes Niederösterreich aufgrund seiner langjährigen Erfahrung ausgelastet und seit 1975 Obmann der „grünen" Sachverständigen für Land- und Forstwirtschaft für Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Nebenbei verfaßte er als freier Mitarbeiter in- und ausländischer Jagdzeitschriften jagdkundliche Beiträge, ein wildbiologisches Standardwerk über „Das Muffelwild" (Verlag Paul Parey, Hamburg 1982) und eine Österreichdokumentation über das Muffelwild. Als Mitglied und Experte des C.I.C. (Conseil International de la Chasse et la Conservation du Gibier = Internationaler Jagd- und Wildschutzrat) ist der Geehrte als einziger Österreicher seit 1967 ständiges Jurymitglied internationaler Jagd (und Naturschutz) -ausstellungen. Eine Würdigung seiner Leistungen erfolgte u.a. durch den Herrn Bundespräsidenten mit der Verleihung des Ehrenkreuzes I. Klasse für Wissenschaft und Kunst 1974 und durch den Herrn Landeshauptmann von Wien mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien im Jahr 1983. Die berufliche Belastung, insbesondere aber die durch Spätfolgen seiner schweren Kriegsverletzungen wiederholt erforderlichen operativen Eingriffe waren mit ein Grund, daß T. seine, ab 1962 als Vizepräsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Wien und ab 1963 als Vizepräsident des gesamtösterreichischen Naturschutzbundes ausgeübten Funktionen 1981 bzw. 1983 zurücklegte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 1985_6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Goldene Eduard-Paul-Tratz-Medaille am 7.12.1985 an Dipl. Ing. Dr. Herbert Tomiczek verliehen 155-156